

Hintergrund-Informationen aus Umwelt, Wirtschaft und Finanzen Geld- und Ökotyps

[Umwelt Infos](#), [Umwelt Beratung](#), [Umwelt Wirtschaft](#), [Umwelt Finanzen](#), [Umwelt-Technologie](#), [Umwelttipps](#), [Umweltfonds](#)
[Umwelt-Index März 2004](#)

- + [Umweltsünder müssen zahlen.](#)
- + [R.I.O. Innovationspreis 2004](#)
- + [Aus Forschung und Wissenschaft](#)
- + [Umwelt-Finanzen: Neue Steuern für Fonds und Börsengewinne; Mehr Gewinn für verantwortungsvolle Unternehmen.](#)
- + [Umwelt-Technologie: Biomasse-Kraftstoffherstellung, Organische Solarzellen, Wasserstoff aus Äthanol, Brennstoffzellenautos etc.](#)
- + [Japan ist vollständig erneuerbar.](#)
- + [Einkaufsführer Fisch!](#)
- + [Experten prangern Hightech-Fischerei an.](#)
- + [Ausverkauf der Ozeane geht weiter.](#)
- + [Pestizidrückstände, Chemiegifte und Weichmacher in Obst und Gemüse.](#)
- + [Bio-Lebensmittel](#)
- + [Fair gehandelte Blumen mit "Flower Label".](#)
- + [Wirtschaftswachstum](#)
- + [Neuguineas Dschungel als Lieferant für Medikamente.](#)
- + [Forstwirtschaft](#)
- + [Ist Australien noch zu retten?](#)
- + [Demokratie oder Öl-Wirtschaft \(Teil 9\):](#)
- + [Schluss mit Bush! \(George Soros\)](#)
- + [Vizepräsident Cheney unter Druck.](#)
- + [ExxonMobil: Größter Verursacher der weltweiten CO2-Emissionen?](#)
- + [Alaska Arctic National Wildlife Refuge: Rückschlag für den Präsidenten.](#)
- + [Die Politik der Lügen.](#)
- + [USA sollen umdenken und umhandeln.](#)
- + [Blutiger Kampf um Amazonas-Öl!](#)
- + [Ölpest am Strand besser bewältigen.](#)
- + [Ölwechsel im Hafen rettet Vögel.](#)
- + [Autofahren: Klüger fahren, Sprit sparen; Elektroautos; Erstes Solar-Motel der Welt etc.](#)
- + [Mobilfunk: Handys verkaufen sich gut, aber können DNA-Moleküle im Gehirn aufbrechen!](#)
- + [Industrie will Klima-Zusage brechen.](#)
- + [1,3 Billionen Euro Staatsverschuldung in Deutschland!](#)
- + [Gewalt in den Medien](#)
- + [Buchtipps: George Soros: Die Vorherrschaft der USA - eine Seifenblase / ÖKO-ADRESSBUCH für Österreich](#)
- + [Statistik: Flächenverbrauch](#)
- + [Umwelt-Termine](#)
- + [Nein zu GATS \(WTO\).](#)
- + [PS: Drei Äpfel am Tag reduzieren Herztod-Risiko.](#)

[PDF-Druckversion](#)

[Umweltsünder müssen zahlen.](#)

Neue EU-Richtlinie: Verursacher von Umweltverschmutzung werden künftig für die von ihnen verschuldeten Schäden zur Verantwortung gezogen. Wie eine neue Richtlinie der Europäischen Union über Umwelt-

Haftbarkeit vorschreibt, wird in der EU schon bald das „**Verschmutzer-zahlt-Prinzip**“ gelten. So soll garantiert werden, dass künftige Umweltschäden erst gar nicht zustande kommen, zumindest aber beseitigt werden. Die Richtlinie bezieht sich auf die Tier- und Pflanzenwelt, deren natürliche Lebensräume, Gewässer und kontaminiertes Land. Dabei bilden bereits existierende Richtlinien zum Schutz der Umwelt die rechtliche Grundlage.

Gemäß der neuen Richtlinie sind **Betreiber riskanter Wirtschaftsaktivitäten potentiell haftbar für Umweltschäden**. Besonders Emittenten von Schwermetallen, Chemieunternehmen und Betreiber von Mülldeponien und -verbrennungsanlagen gehören zu dieser Kategorie. Aber auch **andere Unternehmen, denen Schuld oder Fahrlässigkeit nachgewiesen wird, können zur Verantwortung gezogen werden**. Die Behörden der Mitgliedstaaten werden bei der Umsetzung der Richtlinie ebenfalls einbezogen. Es wird ihre Aufgabe sein, die Finanzierung und Beteiligung der Unternehmen an den Maßnahmen sicherzustellen. In Europa schlägt die Diskussion um den Emissionshandel hohe Wellen. Die Debatte verdeutlicht, dass Klimaschutz bei zukünftigen Investitionsentscheidungen eine immer wichtigere Rolle spielt. Dies betrifft insbesondere Energieversorgungsunternehmen. **Auf den Stromsektor entfallen 37% des weltweiten Kohlendioxidstoßes**. Für die Stromkonzerne kann es daher teuer werden, wenn sie ihre Investitionspolitik nicht umstellen. Mehr bei

http://www.ecoreporter.de/index.php?action=_n9299

<http://www.wwf.de/presse/pressearchiv/artikel/01693/index.html>

Die besten **Ökostrom-Anbieter** finden Sie übrigens in unserem [Energietipp](#)

R.I.O. Innovationspreis 2004

Der R.I.O. Innovationspreis wird an Unternehmen vergeben, die durch Produkte, Dienstleistungen oder Systemlösungen eine massive **Verbesserung der Ressourcenproduktivität** erreichen. Teilnehmen können Firmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Bewerbungen können bis spätestens am 31. März 2004 eingereicht werden. Der Wettbewerb wird durch die Aachener Stiftung Kathy Beys in Zusammenarbeit mit R.I.O. Impuls, Luzern und dem Österreichischen Institut für Nachhaltige Entwicklung durchgeführt. Die Bewertung der Bewerbungen erfolgt durch eine internationale Jury unter Leitung von Prof. Dr. Friedrich Schmidt-Bleek. Detaillierte Angaben zum Wettbewerb sind abrufbar bei <http://www.rio-innovation.de>

Eine Infobroschüre kann bei R.I.O. Impuls, 6004 Luzern (rio@tic.ch) angefordert werden.

Aus Forschung und Wissenschaft:

Heute arbeiten mehr Wissenschaftler auf diesem Planeten als in der gesamten Menschheitsgeschichte zusammen. Und zwar vorwiegend in der Entwicklung von **Massenvernichtungswaffen** und in der **Konsum-Industrie** (...noch mehr *Waschkraft durch verbesserte Rezeptur*). Denn woran Wissenschaftler arbeiten, bestimmt das Geld. Das Forschungsziel ist fast immer schon genau definiert, bevor die Wissenschaft überhaupt an die Arbeit geht. So bestimmt das Geld auch die Ergebnisse jeder Forschung, d.h. **mit genug Geld lässt sich alles beweisen**: z.B., dass Atomkraftwerke sicher sind, Handys mit Mikrowellen-Technologie (UMTS) nicht krank machen, Diesel-Fahrzeuge umweltfreundlich sind, Gen-Technologie die Menschheit rettet und überhaupt alles nur durch die Gene bestimmt wird etc...

Das Geld für die Wissenschaft zahlen die Steuerzahler und die Konsumenten mittelbar, haben jedoch keinen Einfluss auf die Verwendung von Forschungsgeldern. Ergebnisse der Erforschung des Alters und der Lebensdauer sind nach einigen Jahrzehnten gerade mal Viagra und Anti-Aging-Lotions (Langlebigkeit ist ja auch das größte Schreckgespenst jeder Rentenkasse).

Und was würden die meisten Menschen überhaupt mit einer Lebenszeit von 300 Jahren anfangen? Hätte

das Wort Eile noch Bedeutung? Wäre nicht alles, was man tut, sinnvollerweise ethisch-ökologischer Natur, schon weil man selbst noch von den Folgen (z.B. Umweltverschmutzung) betroffen wäre (und nicht erst die Enkel)? Würde man noch den Einflüsterungen derer erliegen, die einen ständig manipulieren und einem die Entscheidungen abnehmen (Werbung, Politik) wollen? Würde man sich noch länger als unwichtig oder gar machtlos empfinden?

Im Mittelalter brauchte es für die Verdoppelung des Wissens noch ca. 500 Jahre; heute reichen uns dafür 12 Jahre! Fortschritt beschleunigt sich also proportional zum schon erreichten "Fortschritt". [Lao tse sagte: "Fortschritt bedeutet von sich selbst fortschreiten."]

Der Mensch scheint mit der Dynamik seiner eigenen Entwicklungsgeschwindigkeit völlig überfordert zu sein; stetig wachsender Fortschritt im technologischen Bereich, mühsam sich schleppender Fortschritt [oder gar Rückschritt] im ethisch-sozialen Bereich.

"Alles, was gedacht werden kann, kann auch zu Realität werden", sagte Johannes schon vor Tausenden von Jahren.

Unser Gehirn besitzt 30.000 Millionen Zellen mit so vielen Verknüpfungsmöglichkeiten wie es Atome im Universum gibt. Aber im Stand-by-Betrieb merkt man nicht all zu viel davon (*sorry, äh, wer wird der nächste Superstar?*).

Um der technologischen Entwicklung Schritt halten zu können und zwar in allen Bereichen, wird u.a. auch empfohlen, eine Tätigkeit nie länger als 5 Jahre auszuüben, sondern sich **möglichst vielen neuen Realitätstunneln** zu öffnen, also anderen Tätigkeitsbereichen, die völlig anders geartet sein sollten.

Umwelt-Finanzen:

Neue Steuern für Fonds und Börsengewinne.

Ab 2004 versteuern Anleger Börsengewinne geringer, die sie innerhalb eines Jahres erzielen. Auch Zinsgewinne und Dividenden, die den Freibetrag überschreiten, werden von einer Steuersenkung erfasst. Für gut Verdienende mit einem Einkommen von mehr als 55.008 Euro pro Jahr sinkt der Steuersatz auf 45%. Der Grundfreibetrag für Anleger steigt auf 7.664 Euro. Eltern, die für ihre Kinder Konten und Depots einrichten, können künftig höhere Erträge steuerfrei generieren; jedes Familienmitglied kann jetzt jährlich 9.121 Euro steuerfrei erwirtschaften. Hinzu kommen noch der Sparerfreibetrag von 1.370 Euro und die Werbungskostenpauschale von 51 Euro.

Auch für Fonds gelten neue Regeln: Zwischengewinne (Zinsen und Dividende, die der Fonds seit der letzten Ausschüttung kassierte) werden nicht mehr versteuert.

Die im deutschsprachigen Raum erhältlichen Nachhaltigkeitsfonds erzielten im Jahr 2003 erfreuliche Wertzuwächse. Über 40 Fonds legten mehr als zehn Prozent zu, mehr als 70 übersprangen die Schwelle von fünf Prozent.

Einer der besten ethisch-ökologischen Fonds mit recht guter Performance ist der *ÖkoVision*. Er ist der einzige Ökofonds, der mit **5 Sternen** von *Standard & Poor's* ausgezeichnet wurde. Er erhielt jetzt auch den *Lipper Fund Award* für die besten weltweit angelegten Aktienfonds und weist mittlerweile ein Fondsvolumen von mehr als 100 Mio. Euro auf. Mehr zum *ÖkoVision* in unserem

Geldtipp

Den kostenlosen Ratgeber "**Mehr Wert: Ökologische Geldanlagen**" gibt es als

http://www.bmu.de/files/hintergrund_pm550.pdf

Mehr Gewinn für verantwortungsvolle Unternehmen.

Firmen mit starker Corporate Governance haben im Durchschnitt einen höheren Gewinn als andere Unternehmen. Das meldet die Research-Agentur *oekom* unter Berufung auf eine Studie der *Georgia State University*, Atlanta. Laut der Studie konnten die zehn verantwortungsvollsten Unternehmen im Fünf-Jahres-Vergleich **11% mehr Gewinn** verbuchen als Firmen mit einer schwachen Corporate Governance. Damit sei erstmalig ein statistischer Zusammenhang zwischen Corporate Governance und Unternehmensleistung nachgewiesen worden.

Es wurden 5640 Unternehmen analysiert. Zur Bewertung der Corporate Governance wurden folgende Qualitätsmerkmale herangezogen: **Ethikgrundsätze, Übernahmepraktiken, Zusammensetzung des Vorstandes, Manager-Gehälter und Buchprüfungsergebnisse**. Das Resultat wurde über einen branchenangepassten Corporate Governance-Quotienten ausgedrückt. Im Anschluss wurde dieser mit insgesamt 35 Variablen wie Aktienkursentwicklung, Eigenkapitalrendite, Volatilität oder Gewinnausschüttung ins Verhältnis gesetzt.

http://www.ecoreporter.de/index.php?action=_n9337

Umwelt-Technologie - die Energie für den Frieden:

Um es zu überleben, müssen wir im 21. Jahrhundert unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen.

Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleiß, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten.

>>> 130.000 neue Arbeitsplätze, ein Umsatzvolumen von rund 9 Milliarden € im Jahr 2002 und die Vermeidung von 50 Mio. Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr sind die bisherige Bilanz des EEGs in Deutschland. Zukünftig können es bis zu 500.000 Arbeitsplätze sein.

> Die Milliarden-Subventionen für Atomkraft in den 70er Jahren sind übrigens nie diskutiert worden!

Energiewende bis 2050 – Bundesregierung legt Entwurf für neues EEG vor.

Die Bundesregierung hat dem Bundestag den Entwurf für ein neues Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) vorgelegt. Das Gesetz zur "Neuregelung des Rechts der Erneuerbaren Energien im Strombereich" sei im Rahmen einer Nachhaltigkeitsstrategie zu sehen, hieß es. Die Regierung verfolge das Ziel, dass **Erneuerbare Energien bis Mitte des Jahrhunderts rund die Hälfte des Energieverbrauchs decken sollen**. Eine Neuregelung sei weiterhin notwendig, da die Bundesrepublik Deutschland zur Umsetzung der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. September 2001 zur Förderung der Stromerzeugung aus EE-Quellen im Elektrizitätsbinnenmarkt verpflichtet sei. Mehr bei

http://www.ecoreporter.de/index.php?action=_n9307

Greenpeace pro Offshore-Windkraft.

Die Umweltschutzorganisation *Greenpeace* hat die rasche Genehmigung von weiteren Offshore-Windparks in der Nordsee gefordert. Nach Angaben der Nachrichtenagentur *ddp* verlangt Greenpeace, dass bis 2010 rund 300 Megawatt Strom durch Offshore-Anlagen gewonnen werden. Die Umweltorganisation sehe Windenergie als einzig denkbare Alternative, um den Atomstrom zu ersetzen.

Biomasse am meisten genutzte Erneuerbare Energie in der EU.

Biomasse ist die am meisten genutzte Erneuerbare Energie in Europa. Das geht aus dem *EurObserv'ER* Barometer hervor. Demnach werden 51% der Erneuerbaren Energien in der Europäischen Union aus Biomasse erzeugt, der größte Teil entfällt auf Holz. 36% entfielen auf Wasserkraft, 6% auf Geothermie und 4% auf Wind- und Solartechnik, so das Barometer. Die restlichen 3% würden aus Biogas gewonnen. Frankreich ist der größte Biomasseproduzent der Union.

http://www.ecoreporter.de/index.php?action=_n9287

Novozymes Durchbruch in der Biomasse-Kraftstoffherstellung.

Das dänische Unternehmen Novozymes konnte einen Durchbruch in der Herstellung von Kraftstoff aus Biomasse verzeichnen. Das teilte das Unternehmen in einer Pressemitteilung mit. Demnach konnten die Kosten für die Produktion einer Gallone Treibstoff **von 5 US-Dollar auf 50 US-Cents** gesenkt werden. Dieser Erfolg sei durch die Verbesserung der Enzymproduktion gelungen. Mehr bei

http://www.ecoreporter.de/index.php?action=_n9211

>>> Organische Solarzellen als Folien einfach aufkleben!

Ingenieure der Princeton University haben aus einer kohlenstoffhaltigen, organischen Verbindung einen **völlig neuen Typ von organischen Solarzellen** entwickelt. **Die sehr dünnen, flexiblen stromerzeugenden Schichten lassen sich auf große Flächen auftragen.** Sie werden z.B. **auf Kunststofffolien aufgesprüht, die man zum Transport einfach zusammenrollen kann.** Sie sind **in unterschiedlicher Farbe herstellbar und in einer durchscheinenden Version eignen sie sich sogar als Fensterfolien**, die einen Teil des Lichts ins Gebäude dringen lassen und den Rest in Strom verwandeln.

Organische Solarzellen gibt es zwar schon seit über 15 Jahren, doch war ihr Wirkungsgrad bislang unergiebig. Mit der Entwicklung aus Princeton wandeln die organischen Solarzellen nun **ca. dreimal so viel Sonnenlicht in Strom um.** Und weil die Herstellung billig ist, dürften die Energiekosten bald sehr viel niedriger ausfallen als bei herkömmlichen Solarzellen aus Silizium mit einem Wirkungsgrad von nur etwa 24%.

Im Prinzip bestehen Photovoltaik-Elemente aus zwei Schichten - einer, die Elektronen abgibt, und einer, die Elektronen anzieht. Dadurch fließt Strom zwischen beiden Materialien. Die Forscher fanden nun heraus, wie sich beide Stoffe so miteinander vermischen lassen, dass sie wie Finger ineinander greifen und so den Elektronenfluss erleichtern.

Mit diesem neuen Verfahren werden **Risse und Unebenheiten auf dem Solarzellenfilm vermieden**; das Brennen/Tempern der Schicht verschränkt die Komponenten so, dass der Strom optimal fließt.

Quelle: GEO 02/2004 Mehr auch bei

<http://wire0.ises.org/wire/Publications/PressKit.nsf/0/7fc018c1946dd3acc1256b990046eac2?OpenDocument>

Die kostengünstige Herstellung solcher organischen Solarzellen wird zwangsläufig dazu führen, dass die Nutzung von Erdöl etc. künftig einfach zu teuer und unwirtschaftlich damit wird.

Seit 2000 hat sich die Quadratmeterzahl der Sonnenkollektoren in Deutschland von 2,6 Millionen auf 5,2 Millionen verdoppelt. So soll es bis zum Jahr 2006 auch weitergehen.

Solares Bauen - neuer Internet-Ratgeber

Die Unternehmensvereinigung Solarwirtschaft e.V. (UVS) präsentiert erstmals ihr neues Informationsportal der Öffentlichkeit.

<http://www.solarintegration.de>

Plasmatechnik für günstigen Solarstrom.

Neues Produktionsverfahren ermöglicht dünnere Silizium-Wafer. Ein Projekt von *Shell Solar* Gelsenkirchen, *OTB* Niederlande, dem *Institut für Halbleitertechnik* in Aachen und dem *Fraunhofer ISE Labor- und Servicecenter* soll die Herstellung kostengünstigerer Silizium-Solarzellen ermöglichen. Mit Plasmatechnik soll der Wirkungsgrad der Wafer erhöht und damit die Produktion dünnerer Solarzellen ermöglicht werden.

Mehr bei

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=040204031>

Agrar-Investitionsförderungsprogramm (AFP)

Neben der Anhebung der Einspeisevergütung schuf der Gesetzgeber ab dem 01.01.2004 auch Klarheit für freistehende und Fassaden-integrierte Solaranlagen. Damit bekommen Investoren Sicherheit und Anreiz für große Projekte. Photovoltaik wird für neue Zielgruppen interessant: Landwirte, Wohnungsbau-gesellschaften und Unternehmen mit großen Dachflächen können bei minimalem Risiko mit Gebäudeflächen zusätzlich Gewinn erwirtschaften. Für Landwirte gibt es noch einen zusätzlichen Anreiz: Im Rahmen des Agrar-Investitionsförderungsprogramms (AFP) fördern die meisten Bundesländer die Installation einer Solaranlage bei kleinen Investitionen (Investitionsvolumen 10.000 EUR bis zu 50.000 EUR) mit einem Zuschuss von bis zu 35%. Mehr bei

<http://www.kajomimail.de/energie/ref.php?id=0a9efee2171>

Weltgrößtes Passiv-Bürohaus

Das Bürogebäude mit dem Namen "Energon" der Software AG-Stiftung in Ulm dient 420 Mitarbeitern als Arbeitsplatz. Der kompakte Baukörper besitzt 5 Geschosse mit einer 3-seitigen, räumlich gekrümmten Fassade und einem glasüberdachtem Atrium. Die Außenfassade besitzt einen **energetisch optimierten Verglasungsanteil mit einem lichtlenkenden Sonnenschutz**. Die Stahlbeton-Skelett-Konstruktion wird durch vorgefertigte, wärmegedämmte Holzelemente eingehüllt. 40 vertikale, 100 m tiefe Erdwärmesonden decken den gesamten Kühlbedarf des Gebäudes und wärmen im Winter die Außenluft vor. Zusätzlich wird die Außenluft über einen Erdwärmetauscher von der Zuluftzentrale angesaugt. Der Restwärmebedarf wird vorrangig mit der Abwärme von Kälteaggregaten für EDV-Zentrale und Küche sowie mit Fernwärme (Kraft-Wärme-Kopplung mit demnächst 40% Biomasseanteil) gedeckt. Eine flexible Dachhaut (mit einlaminieren, amorphen Solarzellen im 328 m² Foliendach) rundet das Energiekonzept ab. Das Gebäude wurde mit einem Heizwärmebedarf von weniger als 15 kWh/m² als Passivhaus zertifiziert.

Entscheidender Faktor für den nachhaltigen Gebäudebetrieb ist die Be- und Entlüftung. Das Lüftungskonzept besticht durch Intelligenz und Einfachheit. Außenluft wird durch ein breites, 28 m langes Betonrohr angesaugt. Das umgebende Erdreich wärmt bzw. kühlt die Luft vor, je nach Jahreszeit. Dann wird die Luft gefiltert, nachgeheizt bzw. nachgekühlt, eventuell befeuchtet und in das innen liegende, überdachte Atrium geführt, das als Frischluftverteiler zu den Büro- und Aufenthaltsräumen dient. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-Surftipp/4232.php>

EU genehmigt Steuerbefreiung für Biokraftstoffe.

Die EU-Kommission hat heute die von der Bundesregierung beschlossene Steuerbefreiung für Biokraftstoffe und Bioheizstoffe bis 2009 genehmigt. Damit treten die Steuerbefreiungen ab sofort in Kraft.

Bundesumweltminister Jürgen Trittin begrüßte die Zustimmung der EU: "Diese langfristige Steuerbefreiung schafft Anreize, den Verkehr umweltgerechter zu gestalten. Sie ist ein wichtiger Schritt zur weiteren Reduktion der CO₂-Emissionen in diesem Bereich. Wir brauchen in diesem Sektor weitere Erfolge, um unsere Klimaschutzverpflichtungen erfüllen zu können."

Der Verkehrsbereich ist ein Sorgenkind beim Klimaschutz. Bis 1999 sind hier die CO₂-Emissionen gestiegen und lagen 15 Prozent über denen von 1990. Mehr bei <http://www.bmu.de/de/800/nj/presse/2004/pm043>

Wasserstoff aus Äthanol.

Tatsächlich ist Äthanol bereits jetzt ein Transportmittel für Autos. Der Nachteil ist, dass nur etwa 20 Prozent der Energie aus Äthanol gewonnen werden kann, während ein erheblicher Teil verpufft. Nicht so beim hier vorgestellten Prozess. Im Grunde genommen gibt es zwei Innovationen: zum einen den genannten Katalysator aus Rhodium und Cer, und dann noch einen automatischen Injektor, der das Gemisch aus Äthanol und Wasser vernebelt. Das Gemisch geht über den Katalysator, und innerhalb von 50 Millisekunden entsteht daraus Wasserstoff, Kohlendioxid und geringe Restprodukte. Und danach verbrennt der Wasserstoff. Das alles verläuft ohne Flamme und Ruß.

Die Wasserstoff-Wirtschaft braucht die Energie, die durch Wasserstoff erzeugt wird. Wasserstoff ist schwierig zu gewinnen. Es gibt einige Füllstationen, bei denen Wasserstoff aus Methan gebildet wird. Das ist kostenintensiv und erzeugt zudem hohe Mengen an Kohlendioxid. **Äthanol kann hingegen leicht produziert werden: aus Zucker oder Getreideprodukten.** Während Äthanol in einem Wagen etwa 20 Prozent der Energie ausnutzt, steigt der Wirkungsgrad durch die Umwandlung zu Wasserstoff auf 60 Prozent.

Nicht reines Äthanol, sondern Äthanol-Wasser ist das Gemisch der Zukunft. Damit ließe sich zudem mittelfristig das ungeklärte "Wasserstoff- Problem" lösen. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/deutsch/special/zen/16735/1.html>

Mercedes A-Class Fuel-Cell:

DaimlerChrysler's Fuel-Cell A-Class Mercedes is the company's most sophisticated hydrogen fuel cell vehicle yet. Powered by the latest *Ballard* stack, the car is quiet and responsive though it felt heavier than expected when EV World's editor drove it. As with all fuel cell cars, it left only a trail of water vapor as it accelerated away behind the California Fuel Cell Partnership's service bays. More at <http://evworld.com/view.cfm?section=article&storyid=651>

Honda will ab nächstem Jahr Brennstoffzellenautos vertreiben!

Endlich: *Honda* will im nächsten Jahr Brennstoffzellenautos auf den amerikanischen und japanischen Markt bringen. Dies berichtet ein amerikanisches Internetmagazin. Das Unternehmen habe **erfolgreich den Einsatz von kältebeständigen Brennstoffzellen** getestet. Damit sei eines der größten Probleme der vergangenen Modelle gelöst worden.

Japan ist vollständig erneuerbar.

Eine Studie des Aachener *Instituts für nachhaltige Lösungen* und Innovationen zeigt auf, dass der Industriestaat Japan bis zum Ende des Jahrhunderts zu 100 Prozent mit Erneuerbarer Energie versorgt werden kann.

Harry Lehmann vom Aachener Institut: "Japan kann schon bis 2050 zu 50 Prozent und bis zum Ende des Jahrhunderts zu 100 Prozent auf Erneuerbare Energien umsteigen. Wenn im Industriestaat Japan der 100-prozentige Umstieg auf Erneuerbare Energien möglich ist, dann geht es in jedem Eck der Welt." Mehr bei <http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Art-Umweltpolitik/4348.php>

Bulgaria's ambitious renewable energy programme:

NPPRES (National Project/Programme on Renewable Energy Sources) focuses on hot water and heating systems, photovoltaic power systems, on and off-shore wind farms, micro and small hydro-power stations, geothermal for heat and power generation, biomass and biogas projects. The programme, introduced by the Bulgarian Ministry of Energy and Energy Resources together with the Bulgarian Energy Efficiency Agency, aims to implement mentioned technologies in the up-coming years until 2014.

Spruch des Monats:

Es ist bemerkenswert, dass die USA nach Leben auf dem Mars suchen. Vielleicht sollten wir auch sicher stellen, dass es in Zukunft weiterhin Leben auf unserem Planeten gibt.

EU-Umweltkommissarin Margot Wallstroem

Einkaufsführer Fisch!

Welchen Fisch kann der Verbraucher guten Gewissens essen? Antworten gibt der Einkaufsführer Fisch! Seit Jahren werden die wichtigsten Fischbestände ausgebeutet. **Weltweit gelten fast 70 Prozent als überfischt.** Die übermäßige Fischerei hat auch Besorgnis erregende Auswirkungen auf die Meeresumwelt und ihre Bewohner, wie Wale, Robben und Seevögel.

Es ist in der Zukunft unumgänglich, dass Umweltverträglichkeit, Nachhaltigkeit und Schutz der marinen Ökosysteme uneingeschränkt zum vorrangigen Ziel der Fischereipolitik werden.

Sie als Verbraucherin und Verbraucher können durch gezieltes Kaufverhalten auf die Fischerei ebenfalls einen positiven Einfluss ausüben: **Wählen Sie beim Einkauf Fische aus nachhaltiger Fischerei.** Deren Bestände werden nicht überfischt, die Umwelt und andere Meeresbewohner geschont.

Wie sie solche Fische erkennen, sagt Ihnen der **Einkaufsführer Fisch**. Hierin finden Sie Informationen für Ihre Kaufentscheidung bei Fisch und Meeresfrüchten – damit Sie auch in den nächsten Jahren mit gutem Gewissen den Geschmack der Meere genießen können. Mehr bei

<http://www.wwf.de/naturschutz/lebensraeume/meere-kuesten/fischerei/einkaufsfuehrer-fisch>

Die Broschüre "Einkaufsführer Fisch" zum Ausdrucken im pdf-Format gibt's bei

http://www.wwf.de/imperia/md/content/pdf/meereundksten/einkaufsfuehrer_fisch_klein.pdf

Experten prangern Hightech-Fischerei an.

Kaum zu beziffern ist der Wert der Meere beispielsweise für das Klima, für Artenreichtum, Tourismus oder Energiegewinnung. Dennoch sind nur 0.5 Prozent der Meeresoberfläche geschützt.

Mehr als 1.100 Meeresexperten haben einen Aufruf an die Vereinten Nationen und die Regierungen der Welt unterschrieben. Sie fordern, die Zerstörung der Tiefseekorallen durch die Grundschleppnetzfisherei zu verbieten. Ihr Appell wurde am Montag in Kuala Lumpur auf der UN-Artenschutzkonferenz (CBD) veröffentlicht.

Moderne **Hightech-Fischereischiffe durchsieben die Ozeane bis in Tiefen von 1.500 Metern**. Die Jagd mit Bodenschleppnetzen kann als besonders "effektiv" bezeichnet werden - vorausgesetzt, man blendet die Folgen aus. Die riesigen Netze, mit denen die Schiffe den Meeresboden durchpflügen, sind mit stählernen Gewichten oder Eisenrollen beschwert. Sie zerstören alles, was ihnen in den Weg kommt, darunter die ökologisch wertvollen Tiefseekorallenriffe. Delfine und Kleinwale sterben jährlich zu Hunderttausenden in den Netzen von Fischern. Sie werden als unerwünschter Beifang sterbend oder tot über Bord geworfen. Eine aktuelle Studie der Umweltschutzorganisationen *WWF*, *International Union for the Conservation of Nature (IUCN)* und *Natural Resources Defense Council (NRDC)* zeigt, dass nur etwa 0.5 Prozent des weltweiten marinen Fischereieinkommens aus der Hochseefischerei stammt. Mehr bei

<http://www.wwf.de/presse/pressearchiv/artikel/01650/index.html>

<http://www.greenpeace.org/deutschland>

Ausverkauf der Ozeane geht weiter.

Die UN-Konferenz zur Biologischen Vielfalt in Kuala Lumpur, Malaysia, erzielte nach Einschätzung des WWF wichtige Fortschritte beim Aufbau eines weltweiten Netzwerks von Schutzgebieten an Land. Gleichzeitig konnten sich die Vertreter von 187 Staaten nicht auf ein gemeinsames Programm zum Schutz der Weltmeere einigen. Mehr bei

<http://www.wwf.de/presse/pressearchiv/artikel/01697/index.html>

Pestizidrückstände, Chemiegifte und Weichmacher in Obst und Gemüse.

Wissenschaftler warnen vor allem vor sogenannten **Pestizid-Cocktails**, die hauptsächlich auf Tomaten, Erdbeeren, Paprika und Trauben gefunden worden sind. Teilweise waren es bis zu 16 unterschiedlicher Chemikalien. Die hormonähnlichen Wechselwirkungen solcher Substanzen sind noch nicht bekannt. Deshalb sei Vorsicht geboten.

Der Verbraucher kann sich schützen. Konsumenten sollten immer saisonales Obst und Gemüse kaufen, also keine Erdbeeren im Februar und keinen Spargel im Dezember. Vor allem Familien mit Kindern raten Experten auf **Bioware** umzusteigen. Denn die ist nicht oder kaum mit Giftrückständen belastet. Und nach wie vor gilt: **Ziehen Sie heimische Produkte vor.**

Bio-Landbau ist mehr als der Verzicht auf einige leicht lösliche Dünger und chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel. Vielmehr ist ökologische Landwirtschaft eine eigenständige Form der Bewirtschaftung.

Chemiegifte lassen sich auch bereits im menschlichen Körper nachweisen: Im Blut von Europäern konnten verschiedene polybromierten Biphenylether nachgewiesen werden. Diese Flammschutzmittel entweichen aus Computern, Textilien oder Plastik Kabeln. Sie reichern sich im Körper an und wirken auf unser Hormonsystem. Ein Zerfallsprodukt von Chlorpyrifos, einem Insektizid für den Haushalt, wurde im Urin gefunden.

Über 100.000 Chemikalien werden in Europa eingesetzt. Rund 30.000 davon sind giftig, langlebig und reichern sich in Mensch und Umwelt an. Sie schädigen das Erbgut und das Immunsystem, wirken hormonell, lösen Allergien aus oder verursachen Krebs. Sogar Babys im Mutterleib werden mit diesen Giften über die Nabelschnur belastet.

Unser Tipp: Verzichten Sie zumindest bei Nahrungsmitteln auf PVC-haltige Verpackungen und PET-Flaschen. Kaufen Sie Flaschen aus Glas! Mehr in unserem [Archiv > Weichmacher](#)

Genfood in großem Stil: Im April 2004 sollen nach dem Willen der CDU/FDP-Regierung in Sachsen-Anhalt erstmals in Deutschland in großem Umfang gentechnisch veränderte Pflanzen angebaut werden. Sowohl Gegner wie Befürworter berufen sich auf ihr Gewissen. Die parteipolitischen Fronten sind in diesem Kampf seltsam aufgeweicht. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/4375.php>

Bio-Lebensmittel

Die ökologische Lebensmittelwirtschaft bringt Produkte hervor, die sich von konventionellen unterscheiden. "Es ist einwandfrei belegt, dass ökologisch erzeugtes Obst und Gemüse so gut wie keine Rückstände von Pflanzenschutzmitteln enthält", so Laura Groche, Ernährungsreferentin der VERBRAUCHER INITIATIVE.

Bio-Fleisch und Bio-Fleischprodukte weisen keine Rückstände von Medikamenten oder Hormonen auf. Zudem sind nur 36 der etwa 300 EU-weit zugelassenen Zusatzstoffe in Bio-Lebensmitteln erlaubt – Farbstoffe und Geschmacksverstärker sind grundsätzlich verboten. "Verbraucherinnen und Verbraucher können sich bei Bio-Produkten auch auf die Zutatenliste verlassen: Im Gegensatz zu konventionellen Lebensmitteln gibt es hier keine Ausnahmen von der Kennzeichnung", so Laura Groche.

Die VERBRAUCHER INITIATIVE informiert jetzt in einem Themenspecial über das Thema Bio-Landbau bei <http://www.oeko-fair.de>

Fair gehandelte Blumen mit "Flower Label" verschenken.

Das Kinderhilfswerk terre des hommes erinnert daran, dass auf vielen Blumenfarmen **unmenschliche Arbeitsbedingungen** herrschen. Betroffen seien insbesondere Frauen, die in den Lieferländern in Afrika und Lateinamerika für Hungerlöhne arbeiten und dabei oft völlig ungeschützt giftigen Pestiziden ausgesetzt sind. Nur Blumen mit dem "**Flower Label**" garantierten menschenwürdige und umweltgerechte Produktionsbedingungen. Rund 1.000 Blumengeschäfte in Deutschland bieten Blumen mit dem "Flower Label" an. Mehr bei

<http://www.tdh.de>

Wirtschaftswachstum

Wirtschaftswachstum ist ein positiv besetzter Begriff und eine heilige Kuh unseres Wirtschaftssystems. Dabei kann sich jeder ausrechnen, dass es ein Wachstum ohne Grenzen nicht geben kann. Vor allem kein exponentielles Wachstum. Darauf hat der erste Bericht an den *Club of Rome* schon 1972 hingewiesen. Der Bericht wurde viel beachtet und zitiert, aber die Politiker hielten am Wirtschaftswachstum fest.

Wie irrsinnig es ist, am Wachsen des Bruttosozialprodukts festzuhalten zeigt auch, dass z.B. **Autounfälle als Erhöhung des BSP gezählt werden.** Ebenso ist es mit **Emissionsfiltern, die das BSP erhöhen, obwohl sie eigentlich die Wirtschaft belasten.** Wenn man sich nur auf das quantitative und nicht auch auf das qualitative Wachstums stützt, kommt es dazu, dass zum Beispiel bei der Produktion von Stoffbahnen diese immer schmalere werden, um zu wachsen.

Es gibt neuere Berechnungen eines "ökologischen Sozialprodukts" von Hermann E. Daly, die nachweisen, dass **unser Wohlstand in den 80er und 90er Jahren nicht mehr gewachsen ist.**

In dem Bericht "Die neuen Grenzen des Wachstums" geht es vor allem darum, dass in den letzten 20 Jahren fast überall der **Naturverbrauch gesteigert** wurde. Die Ressourcen reichen noch Jahrzehnte, **aber wie sich jetzt herausstellt, sind die CO2 Emissionen die Grenze.** Natürlich können einige Grenzen hinausgeschoben werden, doch gibt es irgendwann einmal eine optimale Größe eines Systems. Wird diese überschritten, kehren sich viele Effekte in ihr Gegenteil.

Seit 1991 gibt es in Deutschland eine Umweltökonomische Gesamtrechnung des *Statistischen Bundesamtes*. Darin wird der Verbrauch der Natur und der Eintrag von Emissionen in die Natur beziffert. Im Einzelnen sind dies Rohstoffe, Energieverbrauch, Wasserverbrauch, Landschaftsverbrauch sowie NOx, SOx und CO2 Emissionen. Diese Daten kann man mit dem Bruttosozialprodukt in Beziehung setzen. So ist der Naturverbrauch in die Natur gesenkt worden, obwohl das Bruttosozialprodukt stark zunahm. Mehr bei <http://www.nachhaltig-leben.de/wwachs.htm>

Neuguineas Dschungel als Lieferant für Medikamente.

Internationale Experten durchkämmen Pazifikinsel nach **neuen Heilmitteln**. Zwei US-Forscher sind in den Dschungelwäldern der Insel Neuguinea auf der Suche nach neuen **Wundermitteln gegen Tuberkulose, Krebs, Aids und anderen Krankheiten**. Die *International Cooperative Biodiversity Groups (ICBG)* unterstützt das Projekt mit vier Mio. Dollar, da damit die reichen Regenwälder der Insel vor dem Abholzen bewahrt werden können, berichtet der *PNG Post Courier*. Erst vor wenigen Tagen hatte die Umweltorganisation *Greenpeace* den Holzschlägerunternehmen wegen illegaler Abholzung den Kampf erklärt.

Die Forscher des *College of Pharmacy der University of Utah* wollen mit dem Projekt aber nicht nur die Suche nach neuen Heilmitteln forcieren, sondern die lokale Bevölkerung dazu bringen, etwas für den **Erhalt des Regenwaldes** zu tun. Mehr bei

<http://www.presetext.de/pte.mc?pte=040205042>

<http://www.postcourier.com.pg>

<http://www.pharmacy.utah.edu>

Forstwirtschaft:

Indonesischer Papierriese will Regenwald auf Sumatra weiter kahl schlagen. Es wurde bekannt, dass sich der indonesische Papier- und Zellstoffkonzern *Asia Pulp & Paper (APP)*, eines der weltweit größten Unternehmen seiner Branche, nicht an eine mit dem WWF im August 2003 getroffene Vereinbarung zum Schutz der letzten Regenwälder auf der Insel Sumatra hält. WWF und APP hatten im vergangenen Sommer eine Abmachung zur Vorlage eines Aktionsplans unterzeichnet, der dazu führen soll, dass bei der Papier- und Zellstoffproduktion des Unternehmens ausschließlich nachhaltig und legal bewirtschaftetes Holz zum Einsatz kommt. Mehr bei

<http://www.wwf.de/presse/pressearchiv/artikel/01696/index.html>

Waldzertifizierung ist oft nur eine Mogelpackung: Die Zertifizierung für nachhaltige Wald- und Holzwirtschaft ist nach Ansicht des WWF ein sinnvolles Instrument, um die weitere Zerstörung von Wäldern zu verhindern. Doch viele Unternehmen verstecken sich hinter Pseudo-Labels und lassen sich ausschließlich den Status Quo ihrer Firmenpolitik bescheinigen.

Einzige Ausnahme unter den untersuchten Systemen stellt der *Forest Stewardship Council (FSC)* dar, der seit seiner Gründung 1993 von allen führenden Umweltorganisationen unterstützt wird. *FSC* wird in dem vorliegenden Bericht als einziges Zertifizierungssystem als glaubwürdig bezeichnet, während allen anderen Systemen gravierende Defizite bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitskriterien in der Waldbewirtschaftung bescheinigt werden. Mehr bei

<http://www.wwf.de/presse/pressearchiv/artikel/01698/index.html>

Ist Australien noch zu retten?

Australiens Umweltsünden sind gewaltig. In den letzten 200 Jahren haben die weißen Siedler ihre Mitwelt etwa so zerstört wie die Europäer ihre Mitwelt in den letzten 2000 Jahren. In Australien sind heute 70 Prozent der Eukalyptus-Wälder und 90 Prozent der ursprünglichen Regenwälder abgeholzt. Von den einst über 20.000 Pflanzenarten sind bis heute etwa 10 Prozent ausgestorben und weit über 2.000

weitere vom Aussterben stark gefährdet. Nur noch fünf Prozent der Gesamtfläche des roten Kontinents sind mit Wald bedeckt.

Bevor die Europäer kamen, lebten in Australien etwa 360.000 Ureinwohner, Aborigines. Heute besiedeln etwa 20 Millionen Menschen den fünften Kontinent - davon etwa 400.000 Aborigines. Die von Europa eingeführten Schaf- und Rinderherden belasten die Regenerationskraft der natürlichen Vegetation auf dem gesamten Kontinent. 165 Millionen Schafe sind auch für einen riesigen Kontinent mit relativ wenigen Menschen entschieden zu viel.

Australien ist nur noch zu retten, wenn die Umweltproblematik endlich ernster genommen wird als bisher. In Australien ist nicht nur das Überleben einzigartiger, endemischer Tier- und Pflanzenarten an Land bedroht, sondern auch das wunderbare Great Barrier Reef. Das Reef an Australiens Nordostküste ist 2300 Kilometer lang. Es ist heute durch Schiffsverkehr, Tourismus, Umweltverschmutzung und Klimaerwärmung stark gefährdet. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/4387.php>

Australia goes solar: "Tasmanien ist dabei, Australiens Kraftwerk für Erneuerbare Energie zu werden", schreibt *Australia Geographic* in ihrer neuesten Ausgabe. Die Insel südlich des Kontinents setzt neben der Wasserkraft künftig auf Windenergie.

Demokratie oder Öl-Wirtschaft (Teil 9).

Der Ruf nach Rückzug der US-Soldaten aus dem Irak wird in den USA immer lauter. Er wird mit jedem getöteten US-Soldaten auch immer populärer. Nachdem Präsident Bush den Krieg für beendet erklärt hatte, sind mehr US-amerikanische Soldaten gefallen als während des Krieges. Und fast täglich werden es mehr! Nach einer aktuellen Umfrage festigt sich der Vorsprung der demokratischen Präsidentschaftsbewerbers Kerry, **die Mehrheit spricht sich gegen eine Wiederwahl von George W. Bush aus.**

>>> Und wieder *Skull & Bones*: Zu den US-Präsidentschaftswahlen treten vier Yale-Absolventen an, Präsident Bush sowie Senator Kerry sind zudem Mitglieder der obskuren Studentenverbindung und Geheimgesellschaft *Skull & Bones*. Die 1832 gegründete Bruderschaft, in die jedes Jahr im April immer nur 15 Auserwählte mit obskuren Initiationsriten aufgenommen werden, sorgt dafür, dass ihre Mitglieder entsprechende Positionen in der Gesellschaft einnehmen. Auserwählt wurden lange Zeit nur weiße Protestanten, später auch Katholiken aus wohlhabenden Familien. Wie alle derartigen Gruppen entstehen daraus Seilschaften, deren Mitglieder, meist aus ähnlichem gesellschaftlichen Hintergrund, sich gegenseitig stützen. Im modernen Amerika ist es sehr wahrscheinlich, dass man in der sozialen und ökonomischen Klasse bleibt, in die man hinein geboren wurde.

Schon der Name *Skull & Bones* (Schädel und Knochen) - zu Beginn nannte man sich auch "[Brotherhood of Death](#)" - mag daran Schuld sein, dass sich um die Bruderschaft, die ihren Mausoleum ähnlichen fensterlosen "Tempel" mit einem Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach auf dem Yale-Campus hat, zahlreiche Verschwörungstheorien ranken. Besonders nachdem George Bush, ebenso Mitglied dieser Burschenschaft mit dem vielleicht eher pubertären Namen, zum Präsident geworden ist. Schon der Vater war nicht nur Präsident, sondern ebenfalls Mitglied, und ebenso der Großvater Prescott Bush, der unter anderem auch **Geschäfte mit dem Nazi-Deutschland** gemacht hat und - nach Gerüchten - den Schädel des Apachen-Häuptlings Geronimo als Trophäe in die Besitztümer der Burschenschaft eingebracht haben soll.

Präsidentschaftskandidat Kerry ist überdies derzeit mit der ehemaligen Frau von John Heinz (Ketchup) verheiratet, die viel Geld mit in die Familie gebracht hat. Der verstorbene schwerreiche Heinz vom gleichnamigen Unternehmen war ebenfalls *Skull & Bones* Mitglied. Das passt also. **Dieses Jahr könnten mit Bush und Kerry zum ersten Mal zwei Mitglieder einer Gruppe gegeneinander im Wahlkampf um die Präsidentschaft antreten.** Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/16668/1.html>

Schluss mit Bush! (George Soros)

Der fünffache Milliardär und US-Börsenmagnat George Soros hat der Bush-Administration den Kampf angesagt und schon über 12 Mio. Dollar **gegen** die Wiederwahl Bush' investiert. Er ist Autor des Buches **Die Vorherrschaft der USA** (siehe unser **Buchtip**). George Soros sind im Zweifel Demokratie und Rechtsstaatlichkeit wichtiger sind als die vermeintlich grenzenlose Freiheit der Märkte, davon hat er in seinem bemerkenswerten Buch *Die offene Gesellschaft* für eine Reform des globalen Kapitalismus beredt Zeugnis abgelegt. "Wenn uns Grundsätze wie Freiheit, Demokratie und Rechtsstaat wirklich etwas bedeuten, dann dürfen wir sie nicht dem Spiel der Marktkräfte überlassen."

Soros setzt sich für mehr Aufklärung ein, unterstützt die Internet-Foren einer kritischen Gegenöffentlichkeit und die Ausstrahlung von Protest-Clips. In einem der Clips, der auf CNN lief, und **Kinder bei der Arbeit am Fließband oder bei der Müllabfuhr zeigt**, wird zum Beispiel gefragt: **"Was glauben Sie, wer Bushs Defizit von einer Billion Dollar zahlt?"**

<http://www.3sat.de/3sat.php?http://www.3sat.de/kulturzeit/lesezeit/62103>

Auf seiner Homepage www.moveon.org gibt es etliche Kampagnen gegen Bush, z.B. **Censure Bush for Misleading Us** und **All About George Bush**:

1. It appears that the Bush Administration has **consistently misled the American public about Iraq**, most significantly regarding Saddam Hussein's possession of weapons of mass destruction and his ties to al Queda and Osama bin Laden.

2. The Bush Administration's **regressive environmental policies** have lowered cleanliness standards for our air and water while allowing utility companies (many of whom are Bush campaign contributors) to profit off of the weakened regulations. **More at**

<https://www.moveon.org/front>

<http://www.bushin30seconds.org/aboutbush.html>

Vizepräsident Cheney unter Druck.

Das Pentagon ermittelt gegen die *Halliburton*-Tochter *Kellogg, Brown & Root*. Für den amerikanischen Ölkonzern *Halliburton*, dessen Auftragsvolumen sich **allein im Irak auf acht Milliarden Dollar** beläuft, gehören Negativschlagzeilen mittlerweile zum Firmenalltag. Ende letzten Jahres hatten Rechnungsprüfer des Pentagon dem Unternehmen vorgeworfen, die amerikanischen Streitkräfte zu überhöhten Treibstoffpreisen zu beliefern, Ende Januar mussten zwei Mitarbeiter, die einem kuwaitischen Zulieferer Aufträge zugeschanzt und dafür 6,3 Millionen Dollar kassiert hatten, ihren Stuhl räumen.

Kellogg, Brown & Root betreibt im besetzten Irak Kantinen, baut Zeltstädte und liefert daneben noch Treibstoff und Munition. Die Frage ist nur: zu welchem Preis? Die Rechnungsprüfer sind der Auffassung, dass *KBR* pro gelieferter Gallone 65 bis 75 Cent zu viel in Rechnung gestellt und dem Pentagon somit einen Schaden von rund 61 Millionen Dollar zugefügt hat. Durch die Untersuchung dürfte US-Vizepräsident Dick Cheney weiter unter Druck geraten, denn Cheney war von 1995 bis 2000 Vorstandsvorsitzender von *Halliburton*. Kritiker und politische Gegner hatten dem Bush-Stellvertreter bereits mehrfach vorgeworfen, dass seine früheren Geschäftsbeziehungen bei der Vergabe der Irak-Aufträge eine entscheidende Rolle gespielt hätten. Das "General Accounting Office" des amerikanischen Kongresses versucht seit geraumer Zeit, Licht in die zwielichtige Affäre zu bringen. Cheney weigert sich allerdings beharrlich, die entsprechenden Akten und Protokolle herauszugeben. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/deutsch/special/irak/16829/1.html>

Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können. Dazu gehören sowohl die Ölkatastrophe vor Spanien, Portugal und Frankreich als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war. Denn im Jahr 2000 verbrauchten die USA 15% mehr Öl gegenüber 1990 und sie

verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr! Und 40% davon verbrauchen die Autos. In den USA kann man von seinem 2,5 Tonnen schweren "SUV" je nach Bundesstaat zwischen \$40.000 bis \$100.000 steuerlich absetzen.

>>> Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!!!

<http://www.nlpb.de/04-pub/EXPO-PDF/energie.pdf>

ExxonMobil: Größter Verursacher der weltweiten CO2-Emissionen?

ExxonMobil, das größte Erdölunternehmen der Welt, soll **fünf Prozent der weltweiten CO2-Emissionen** verursacht haben. Wie ein norwegisches Informationsportal berichtet, geht dies aus dem Geschäftsbericht des Ölkonzerns hervor. Demnach habe *ExxonMobil* innerhalb der letzten 120 Jahre rund 20 Milliarden Tonnen Kohlenstoffdioxid (CO₂) ausgestoßen, heißt es in dem Bericht des Portals. Das sei ungefähr **drei Mal so viel wie Unternehmen weltweit in einem Jahr emittierten**. Den größten Teil der Emissionen habe *ExxonMobil* **in den letzten sieben Jahren** ausgestoßen.

Exxon, weltweit das drittgrößte Unternehmen überhaupt, **agitiert seit vielen Jahren gegen die Notwendigkeit, den Verbrauch von Kohlendioxid (CO₂) zu reduzieren**. Laut Konzernchef Lee Raymond gibt es keinen Wandel des Weltklimas und wenn, dann existiere dafür keinen Zusammenhang mit dem Ausstoß von CO₂. Mehr bei

http://www.ecoreporter.de/index.php?action=_n9103

Alaska Arctic National Wildlife Refuge: Rückschlag für den Präsidenten.

Noch im September 2003 hatte ein vorläufiger Gesetzentwurf das Vorhaben enthalten, Teile des Arctic National Wildlife Refuge für Ölbohrungen freizugeben. Doch im September **fehlten plötzlich 1000 Seiten der Gesetzesvorlage, und ohne Gesetz darf nicht gebohrt werden**.

1968 wurde in der Prudhoe Bay an der Nordküste Alaskas das erste Öl entdeckt. Doch der größte Teil der Wildnis blieb für die Ölfirmen tabu. Im Dezember 1980 stellte Jimmy Carter kurz vor Ende seiner Amtszeit weite Landstriche unter strengen Schutz. Auch einen großen Teil des Arctic National Wildlife Refuge. Eine Sonderstellung behielt über all die Jahre die "Section 1002", die Küstenebene und nach 30 Jahren bestehen 24 aktive Bohrfelder, die durch 1000 km Straßen verbunden sind. Mehr als 50 Umweltgruppen kämpfen auch für den Schutz dieser Region. Die Öl-Lobby bietet dagegen allen Einfluss auf, um sie für "ökologisch verantwortliche" Ölförderung freizubekommen. 1989 waren sie ihrem Ziel schon sehr nah, denn George Bush sen., ein enthusiastischer Befürworter von Ölbohrungen, wurde US-Präsident. Doch im selben Jahr havarierte der Öltanker *Exxon Valdez* und das Projekt war nicht durchsetzbar.

Wenige US-Politiker haben Alaska je mit eigenen Augen gesehen. Anders bei dem in Kalkutta aufgewachsenen Fotografen Subhankar Banerjee. Auf eigene Faust durchstreifte er Alaska und dokumentierte zwei Jahre lang das Leben in spektakulären Aufnahmen. Der Öl-Lobby fällt es seither schwer, das Arctic National Wildlife Refuge als wertloses Ödland darzustellen. Im Mai 2003 zeigte sich die wahre politische Brisanz seiner Bilder: seine große Ausstellung im Washingtoner *Smithsonian Museum* wurde kurz vor der Eröffnung ins Untergeschoss verbannt; Bildunterschriften wurden gekürzt und entschärft. Doch die Zensur wurde publik und machte Fotograf und Bilder erst recht populär. Das Vorwort zu Banerjee's Bildband schrieb Jimmy Carter: "Es gibt nur wenige Plätze auf Erden, die so wild und ungezähmt sind wie das Arctic Refuge... Dieses außerordentliche Land unangetastet zu lassen, wäre das schönste Geschenk, das wir künftigen Generationen machen können"

Quelle: GEO 03/2004

Die Politik der Lügen.

Die Bush-Regierung ist wegen ihres kriegerischen Spiels mit Fakten in das Fadenkreuz einer kritischen Öffentlichkeit geraten. Dabei waren die irakischen, Amerika unmittelbar bedrohenden Massenvernichtungswaffen nach neuesten Erkenntnissen wohl nur eine von diversen politischen Zweckkonstruktionen, vulgo: **Lügen, um die Akzeptanz der Bürger zu sichern.** Mehr als 60 bekannte Wissenschaftler, darunter 20 Nobelpreisträger, werfen der Bush-Regierung in einer gemeinsamen Erklärung nun vor, systematisch wissenschaftliche Fakten entstellt bzw. manipuliert zu haben, wenn es politischen Interessen in zahlreichen hochbrisanten Entscheidungsbereichen wie Umwelt, Gesundheit, biomedizinischer Forschung und Atomwaffen dienlich erschien.

Die *Union of Concerned Scientists* hat einen 38-Seiten Report vorgelegt, in dem die Vorwürfe gegen den politisch willkürlichen Umgang mit naturwissenschaftlichen Fakten detailliert werden. Danach soll die Regierung wiederholt unabhängige Forschungsberichte durch eigene Wissenschaftler zensiert und unterdrückt haben. In diversen Fällen wissenschaftlicher Politikberatung seien unabhängige wissenschaftliche Gutachten abgelehnt worden. Wissenschaftliche Beiräte bzw. Sachverständigengremien seien mit zweifelhaften politischen Angestellten oder Industrielobbyisten durchmischt worden, wenn man sie nicht sogar aufgelöst habe.

Die Doppelnatur von Medien: **Mediendemokratien produzieren die Fakten, die sie brauchen.** Hier wird die Doppelnatur von Medien, einerseits Wirklichkeit zu vermitteln, andererseits Wirklichkeit zu konstruieren und zu manipulieren, besonders deutlich. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/16817/1.html>

Zum 11.9.: Auch wenn es den Spin-Meistern des Weißen Hauses gelang, die Mehrheit der US-Bevölkerung ein Jahr nach den Anschlägen davon zu überzeugen, dass es sich bei den verdächtigen Hijackern nicht um Saudis, sondern um Iraker handelte, sind die Hinweise auf die Saudi-Connections der Bush-Regierung als Grund für die 9-11-Vertuschung nicht verstummt. Gibt es neben guten, öltriefenden Geschäftsbeziehungen des Bush-Lagers mit den Saudis und der "Familienfirma" *Carlyle Group* - aus der sich nach den Bin Ladens auch Bush sen. nunmehr offiziell verabschiedet hat, nachdem man am Vorabend des 11.9. beim [Investorendinner in Washington](#) noch gemeinsam getafelt hatte - noch eine weitere klandestine Bush-Bin Laden-Connection? Mehr aus Mathias Bröckers recherchierten Abgründen bei

<http://www.heise.de/tp/deutsch/special/wtc/16796/1.html>

USA sollen umdenken und umhandeln.

Der oberste Wissenschaftsberater von Englands Premierminister Tony Blair, David King, hat bei einer Wissenschaftstagung in Seattle (USA) die US-Regierung aufgefordert, beim Klimaschutz "endlich umzudenken und umzuhandeln. Wirtschaftliches Wachstum und Klimaschutz sind keine Gegensätze" meinte Tony Blairs Berater. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/4395.php>

Blutiger Kampf um Amazonas-Öl!

Die Menschen aus Sarayacu im ecuadorianischen Amazonas brauchen Ihre Hilfe! Seit Jahren kämpfen die Indianer gegen das Eindringen von Ölkonzernen auf ihr traditionelles Stammesgebiet. Jetzt droht ein Militäreinsatz gegen die Ureinwohner. Die Menschen brauchen dringend Spenden für Kommunikationsmittel und Transportkosten. Bitte helfen Sie sofort bei

<http://www.regenwald.org>

Ölpest am Strand besser bewältigen.

Der holländische Meeresökologe Martin Schulten rät, nach Ölkatastrophen mit Tankern das ausgetretene Öl in Richtung Strand zu leiten. Der Vorschlag entspricht nicht den bisherigen Gewohnheiten, das Öl möglichst

weit ins offene freie Meer zu leiten. Nach Angaben des Experten sind die Folgen einer Ölpest an einem Strand leichter zu beseitigen als auf hoher See. Mehr bei

<http://news.bbc.co.uk>

Der Experte kritisiert auch die spanischen Behörden und deren Vorgangsweise beim Unglück des Tankers *Prestige*, der im November 2002 vor der galizischen Küste sank. Damals gelangten rund **50.000 Tonnen Öl ins Meer. Weitere 13.000 Tonnen befinden sich immer noch an Bord des gesunkenen Wracks.** Schon im Vorjahr wurde das Vorgehen der spanischen Behörden in einem französischen Bericht kritisiert. "Die Spanier haben den Fall zu einer ökologischen Katastrophe gemacht", so der Vorwurf. Knapp nach der Havarie hätte der Tanker in den Hafen von La Coruna geschleppt werden sollen. Dann hätte eine große Katastrophe verhindert werden können. Die Spanier hingegen zogen das Wrack des Tankers weiter auf das offene Meer hinaus, wo er nach sechs Tagen auseinanderbrach und sank und 3.000 Kilometer Küste verwüstete. Nach ersten Schätzungen wurde der Schaden allein in Spanien mit einer Milliarde Euro beziffert. Knapp ein Jahr später legte der WWF einen Bericht vor, wonach der **Gesamtschaden mit rund fünf Milliarden Euro für die Tourismus- und Fischereiwirtschaft** beziffert wurde. Mehr bei

<http://www.wwf.org>

Ölwechsel im Hafen rettet Vögel.

Jedes Jahr gelangen nach Schätzungen des WWF durch Schiffsunfälle und illegale Einleitungen von Maschinenöl mehr als 100.000 Tonnen Öl in die Nordsee. Meist mit katastrophalen Folgen für die Umwelt: So wurden in den vergangenen Tagen fast **1.000 verölte Vögel** an den Stränden der Nordseeküste und der nordfriesischen Inseln angespült. Reedereien müssen Öl fachgerecht an Land entsorgen. Mehr bei

<http://www.wwf.de/presse/pressearchiv/artikel/01659/index.html>

Autofahren

Klüger fahren, Sprit sparen: 30% des Energieverbrauchs in Deutschland entfallen auf den Verkehr. Damit sind Autos, LKW und Busse die größten Energieschlucker - und stoßen noch dazu besonders viele Abgase aus, vor allem das Treibhausgas Kohlendioxid, das maßgeblich für den Klimawandel verantwortlich ist. Der Verkehrsclub Deutschland (Bonn) hat nun gemeinsam mit dem Umweltbundesamt (Berlin) ein Projekt initiiert, bei dem Unternehmen in speziellen Seminaren gezeigt werden soll, wie ihr Fuhrpark mit weniger Sprit auskommt. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/4404.php>

>> 2004 letzte Gelegenheit zur Kfz-Steuerbefreiung! Der *Bund der Energieverbraucher* empfiehlt, bei einem geplanten Autokauf **nur Fahrzeuge mit der bis 2005 steuerbefreiten Euro-4-Norm zu kaufen!**

Toll Collect: Wahrscheinlich ist dem deutschen Verkehrschaos langfristig weder mit einem komplexen noch mit einem einfacheren Toll Collect-System beizukommen, sondern nur mit höheren Benzinpreisen über eine intelligente ökologische Steuerreform. Eine einfache, aber konsequente ökologische Steuerreform, die Toll Collect völlig überflüssig machen würde, ist vermutlich nicht kompliziert genug und viel zu billig.

Billig Autofahren mit Wind, Wasser und Sonne und sogar 4WD: Die Haltungskosten für Elektrofahrzeuge sind sehr gering: 100 km kosten dann keine 10 Euro mehr an Treibstoff, sondern nur noch ca. 3 Euro an Ökostrom aus der Steckdose.

Kfz-Steuern für Elektrofahrzeuge: keine; Kfz-Versicherung: wenig.

Und dann kommt man sogar in den komfortablen, sehr spurtstarken (da kaum Wärmeverluste) und vibrationsfreien Fahrgenuss, den nur ein Elektrofahrzeug bieten kann! Ruhe und Laufkultur stellen sogar Fahrzeuge mit 12 Zylinder-Motoren in den Schatten. Zu hören ist praktisch nur der Wind und das Abrollen der Reifen.

Elektrofahrzeuge sind auch komfortabel für den Fahrer: kein Schalten, kein Lärm, hohes Drehmoment und sehr wartungsarm!

Schon vor über 100 Jahren erfand Ferdinand Porsche den Radnabenmotor und damit das Elektroauto von morgen. Denn die künftigen Brennstoffzellen-Fahrzeuge werden Radnabenmotoren und Allradantrieb haben.

Das erste Solar-Motel der Welt: In Mössingen-Belsen in der Schwäbischen Alb gibt es das erste Solar-Motel der Welt. Fahrer von Solar-/Elektromobilen können während des Aufenthalts Ihr Fahrzeug, so oft sie wollen, kostenlos volltanken.

Auch Gäste mit einem PKW mit Verbrennungsmotor sind willkommen, allerdings müssen diese Ihr Fahrzeug abstellen und den Autoschlüssel für die Zeit des Aufenthalts an der Rezeption abgeben. Dafür steht jeder Person ein Solar-/Elektro-Roller, ein Fahrrad oder eventuell ein anderes **Solar-/Elektromobil zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung.** Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/4347.php>

<http://www.solar-motel.de>

Autofrei leben! - Auch ein Leben ohne Auto ist möglich - eine neue Broschüre erklärt wie. Auf 28 kompakten Seiten geht es um Zeit- und Spaßgewinn, die eigene Gesundheit, die Umwelt sowie um finanzielle Vorteile. Die völlige Abnabelung von der Benzinkutsche schützt vor Rückfälligkeit, ähnlich wie beim Alkoholismus. Die Broschüre ist herunterladbar bei

<http://www.autofrei.de>

Mobilfunk: Handys verkaufen sich gut, aber können DNA-Moleküle im Gehirn aufbrechen!

2003 wurden in Deutschland insgesamt 25,4 Mio. neue Handys verkauft. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das ein Plus von etwa 25 Prozent.

Leider verschweigt die Industrie aus gutem Grund die gesundheitlichen Gefahren von Handys. Angeblich haben deutsche Versicherungen in ihren Policen bereits Schäden durch Elektrosmog wegen der nicht einschätzbaren Gesundheitsgefahren ausgeschlossen.

Henry Lai, Wissenschaftler am [*Department of Bioengineering der University of Washington*](#), ist bekannt für seine Forschung über gepulste Mikrowellenstrahlung, wie sie von Handys ausgeht. Schon vor Jahren hatten seine Forschungen mit Ratten ergeben, dass die von Mobiltelefonen ausgehenden Mikrowellen die DNA-Moleküle im Gehirn aufbrechen können. In anderen Versuchen mit Ratten hatte er herausgefunden, dass sie, wenn sie Mikrowellen ausgesetzt wurden, mehr Endorphine und Stresshormone produzieren. Letztere beeinflussen den Neurotransmitter Acetylcholin, der unter anderem an Gedächtnisfunktionen beteiligt ist.

Mehr in unserem

Ökotipp Mobilfunk

Dabei geht es auch ohne Mikrowellen-Technologie: Die Lösung heißt High-Speed mit Ultrabreitband-Funktechnologie.

Drahtlose Übertragung mittels Ultrabreitband-Funktechnologie basiert auf dem Übermitteln von Funksignalen mit sehr großen relativen Frequenz-Bandbreiten. Diese belegen in der Regel mindestens 500 MHz und damit um den Faktor 100 mehr als zum Beispiel das neue Mobilfunksystem UMTS. Da mit zunehmender Bandbreite auch die Übertragungskapazität steigt, bietet die Ultrabreitband-Funktechnologie eine sehr hohe maximale Übertragungskapazität. Das Verfahren ermöglicht nach neuesten Schätzungen Funkdatenraten von mehreren hundert Mio. Bit pro Sekunde. Mehr bei

<http://www.tu-ilmeneu.de>

Industrie will Klima-Zusage brechen.

Umweltorganisationen kritisieren Blockadehaltung beim Emissionshandel. Mit deutlicher Kritik an der Industrie haben sich die Umweltorganisationen *BUND*, *Germanwatch*, *Greenpeace*, *NABU* und der *WWF* in die Diskussion um den so genannten Nationalen Allokationsplan (NAP) eingeschaltet. Die Blockadehaltung großer Teile der Industrie sei innovationsfeindlich und zementiere eine veraltete Energiepolitik. Mehr bei <http://www.wwf.de/presse/pressearchiv/artikel/01652/index.html>

1,3 Billionen Euro Staatsverschuldung in Deutschland

Die Höhe der deutschen Staatsverschuldung beträgt derzeit **1.299.915.378.176 Euro**. Allein um diese Zahl laut zu lesen, benötigen wir etwa fünf Sekunden. In diesen fünf Sekunden ist der Schuldenberg bereits um weitere 11.205 Euro gewachsen. Noch nie in Friedenszeiten hat ein Schuldenaufbau in dieser Dimension stattgefunden. Er ist ohne historische Parallele. Und dieser Schuldenberg soll noch um weitere Milliarden Euro ansteigen. Dabei sind die 1,3 Billionen Euro, die dieses einstige wirtschaftliche Schlaraffenland jetzt drücken, nur ein Teil des Problems, und nicht einmal der beherrschende.

Dazu gehören vor allem die Ansprüche aus der Renten- und Pflegeversicherung und den Beamtenpensionen. Diese „implizite“ Staatsschuld liegt bei weiteren rund 3,5 Billionen Euro. Das heißt: Die tatsächliche Staatsverschuldung beträgt derzeit 4,8 Billionen Euro, sie ist damit doppelt so hoch wie das deutsche Bruttoinlandsprodukt.

Das Argument, der Staat müsse wie jedes Unternehmen Kredite aufnehmen, um Investitionen zu tätigen, zieht dabei nicht. Denn die neuen Schulden werden längst nicht mehr gemacht, um Straßen, Schulen und Krankenhäuser zu bauen oder die Infrastruktur am Standort D zu modernisieren. Nein, mit der Neuverschuldung werden die Zinsen für die Altkredite bezahlt. "Damit nährt sich die Verschuldung aus sich selbst heraus", hat die Deutsche Bundesbank festgestellt - getreu dem Wort von Friedrich Schiller: "Das eben ist der Fluch der bösen Tat, dass sie fortzeugend Böses muss gebären." Mehr bei <http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Art-Zukunft/4141.php>

Gewalt in den Medien

In Labortests reagierten Kinder auf Gewalt in Filmen, Video- und Computerspielen mit verringertem Mitgefühl und zeigten bei wiederholtem Konsum weniger physiologische Erregung - Indiz für eine zunehmende Gewöhnung (Desensibilisierung). Gerade zur Aggression neigende Kinder konsumieren verstärkt gewalthaltige Medien und lassen sich stärker von ihnen beeinflussen.

Eine Langzeitstudie unter 700 Familien in den USA belegt außerdem, dass auch übermäßiger Fernsehkonsum - unabhängig von Inhalten - häufiger mit Aggressivität einhergeht [zu viele Informationen, die nicht verarbeitet werden können]: Von den Jungen, die die mit 14 Jahren mindestens drei Stunden täglich vor dem Fernsehgerät verbrachten, begingen in den folgenden Jahren 42% eine Körperverletzung - fast fünfmal mehr als die Wenigseher! Forscher vermuten, dass ein - vor allem unter Jungen verbreiteter - extensiver Mediengebrauch die Entwicklung von Intelligenz und Sprachkompetenz sowie schulisches Lernen beeinträchtigen kann.

> Deutschland ist das einzige Land in Europa, in dem Kinder mehr Lebenszeit vor einem Bildschirm verbringen als im Klassenzimmer.

Quelle: GEO 03/2004

Buchtipp:

George Soros: *Die Vorherrschaft der USA - eine Seifenblase*

Originaltitel: *The Bubble of American Supremacy*

Um die offene, demokratische Gesellschaft, zu deren Erforschung und Förderung Soros zahlreiche Stiftungen unterhält, geht es ihm auch in seinem neuen Buch. In *Die Vorherrschaft der USA – eine Seifenblase* macht der Fan von Karl Popper die gegenwärtig größte Gefahr für deren Werte in der Regierung von George W. Bush aus und warnt eindringlich vor dem **Platzen der Spekulationsblase einer ungehemmten Hegemonialpolitik**. "Ich halte den Präsidenten für einen Lügner", sagt Soros. "Bush hat die Bürger vorsätzlich betrogen."

An der so genannten "Bush-Doktrin", mit der die USA sich das Recht herausnehmen, zur präventiven Verteidigung auch Angriffskriege zu führen, lässt der Autor kein gutes Haar. Dabei sieht er die US-Regierung nicht nur außenpolitisch auf Abwegen. Hinters Licht geführt worden sei vor allen Dingen auch das amerikanische Volk. "Ich behaupte, dass die US-Regierung den 11. September gezielt missbraucht hat, um eine Politik durchzusetzen, die ohne dieses einschneidende Ereignis von der amerikanischen Öffentlichkeit nicht toleriert worden wäre". Doch auf Dauer, auch davon ist der Autor überzeugt, wird eben diese Öffentlichkeit nicht die Augen vor den in jeder Hinsicht desaströsen Folgen dieser Politik verschließen. Gebundenes Buch, 224 Seiten, 13,5 x 21,5 cm, ISBN: 3-89667-255-X €20,00 [D]

Online-Kauf bei

http://buch.geschenke-verkauf.de/shop/index-mode-books_de-search_type-AuthorSearch-input_string-George+++++++Soros-templates-1-locale-de.html

"ÖKO-ADRESSBUCH für Österreich" ÖAB 2004 plus CD-ROM

Die 11. Ausgabe des erfolgreichen Branchenbuches enthält bereits über 16.900 neu recherchierte Angebote & Adressen zu 386 Themen des täglichen Bedarfes und der Beschaffung. Das ÖAB bringt Ihnen Lebensqualität, effizient Kostenersparnisse, Nachhaltigkeit & wichtige Kontakte von A-Z!

Bestellen Sie das neue ÖAB für €29,- (inkl. MwSt.; ab 2 Stk. ohne Versandkosten) bei

<http://www.oekoweb.at/oeab-bestell>

oder bei gl@oedat.at mit Vermerk "Bestellung" im Betreff. Alle Besteller nehmen an einem Gewinnspiel teil (3 x 1 Jahr oekostrom gewinnen!)

Statistik:

Ein Deutscher verbraucht mit seinem aufwändigen Lebensstil durchschnittlich 2,4 mal soviel Fläche, wie ihm eigentlich zusteht, wenn man die weltweiten Ressourcen gleichmäßig auf alle Erdenbürger verteilen würde.

Umwelt-Termine:

2. bis 3. März im Institut für Pflanzenbau, Katzenburgweg 5 in Bonn: **Miscanthus-Tagung** sowie Seminar der Arbeitsgemeinschaft Nachwachsende Rohstoffe der Ges. für Pflanzenbauwissenschaften e.V.

<http://www.miscanthus.de>

3. März 2004 im österreichischen Wels: **World Sustainable Energy Days**.

Zu dem internationalen Kongress des oberösterreichischen Energiesparverbandes werden rund 600 Teilnehmer aus 60 Ländern erwartet.

3. März: Europäische Pelletskonferenz. Sie soll Informationen über die wichtigsten Pelletsmärkte und Technologien geben.

4. März: Konferenz „Gebäude der Zukunft“ über Innovationen im Bereich Bauen und Energietechnologie.

5. März: Europäisches Ökostromforum behandelt Markt- und Technologietrends in Europa.

<http://www.esv.or.at/wsed04>

11. bis 14. Mai Hamburg-Messe Gelände: Internationale Fachmesse "WindEnergy 2004"

Die WindEnergy 2004 richtet sich an Hersteller und Zulieferer von Windenergieanlagen, an Finanzierungsinstitute, Mess- und Zertifizierungsstellen sowie an Fachleute aus Forschung und Entwicklung. Weitere Informationen finden Sie bei www.windenergy-hamburg.de

30./31. Mai 2004 in Bonn, Bundeskunsthalle: **Zweites Weltforum Erneuerbare Energien: Politik und Strategien**

Veranstalter: EUROSOLAR, WCRE

weitere Infos und Anmeldung unter: www.eurosolar.org



Nein zu GATS

Das innerhalb der Welthandelsorganisation (WTO) beschlossene Dienstleistungsabkommen GATS (General Agreement of Trade and Services) wird weitreichende Folgen für uns alle haben. GATS öffnet weite Bereiche der öffentlichen Dienste (z.B. **Bildung, Gesundheit, Kinder- und Altenbetreuung, die Energie- und Wasserversorgung, Abfallwirtschaft, Umweltschutzdienste, Transport, Post, Museen, Büchereien, Versicherungen, Tourismus, Presse, Funk und Fernsehen**) weltweit dem uneingeschränkten Wettbewerb und trägt dazu bei, dass die Versorgung mit lebenswichtigen Diensten zunehmend eine Frage des Geldbeutels wird. Es geht um den Handel mit Dienstleistungen und um die Gewährleistung der reibungslosen Erweiterung der Wertschöpfungskette in bislang dem Prinzip der Profitmaximierung nicht unterworfenen Dienstleistungen: Mit GATS sollen multinationalen Unternehmen bindende und unumstößliche Verwertungsrechte auf sämtliche Dienstleistungsbereiche zur öffentlichen Grundversorgung in den WTO-Mitgliedsstaaten garantiert und die Domäne der öffentlichen Dienstleistungen womöglich gar illegalisiert werden.

Das kann bedeuten:

- **Pfusch durch private Labors bei der Durchführung von BSE-Tests**
- **manipulierter Stromnotstand in Kalifornien (\$ 2,200 entstandene Kosten je BürgerIn)**
- **Preisexplosion nach Privatisierung der Wasserversorgung in z.B. Bolivien (massive Proteste mit Toten und Verletzten führten zur Rücknahme der Privatisierung)**
- **Brotpreise steigen um 1150 Prozent (wie 1990 in Peru).**

In Grenoble zum Beispiel, wo die Wasserversorgung vor rund 12 Jahren privatisiert wurde, beklagte man steigende Preise bei sinkender Wasserqualität, bis man vor zwei Jahren die Privatisierung der Wasserwerke wieder rückgängig gemacht hat. Außerdem fürchtet man in Frankreich mit der Privatisierung der Strommärkte Verhältnisse wie in den USA, wo sich die Preise innerhalb weniger Monate teilweise vervielfachten - wenn es überhaupt Strom gab.

GATS-Beschlüsse sind völkerrechtlich bindend und stehen damit über nationalem Recht. Einmal eingegangene Verpflichtungen sind praktisch nicht mehr rückgängig zu machen!!!

Trotzdem ist GATS bislang kaum in das öffentliche Bewusstsein gedrungen. Kein Wunder: Sie finden hinter verschlossenen Türen statt, und in den offiziellen Medien finden sie trotz ihrer gesellschaftlichen Relevanz kaum Beachtung.

Der Österreichische Umweltdachverband fordert den Stopp von GATS:

"Die im Rahmen der Welthandelsorganisation WTO laufenden GATS-Verhandlungen fänden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt", beklagt der österreichische Umweltdachverband in einer Presseerklärung.

Kopieren Sie sich deshalb den folgenden Text und protestieren Sie mit einer email beim Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland:

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

GATS widerspricht grundlegenden demokratischen Werten und bedroht die Daseinsvorsorge und den freien Zugang zu Bildungs- und Gesundheitsdiensten weltweit. Bis 2005 sollen die GATS-Verhandlungen abgeschlossen sein.

Ich fordere Sie auf, folgende Anliegen zu vertreten:

- **Moratorium der GATS-Verhandlungen**
- **Offenlegung eingegangener Verpflichtungen. Untersuchung der sozialen, ökologischen und entwicklungspolitischen Auswirkungen auf nationaler und internationaler Ebene. Eingegangene Verpflichtungen müssen ggf. rückgängig gemacht werden können.**
- **Grundlegende öffentliche Dienstleistungen dürfen nicht den GATS-Regeln unterstellt werden.**
- **Kein weiterer Liberalisierungsdruck auf Entwicklungsländer im Interesse transnationaler Konzerne. Jede Gesellschaft muss über ihre öffentlichen Dienstleistungen autonom und stets neu entscheiden können.**

Bitte nehmen Sie Stellung zu diesen Forderungen!

Mit freundlichen Grüßen

[Name und Adresse]

mailen Sie an: bundeskanzler@bundeskanzler.de

Umweltfreundliche Grüße
Ihr umweltbrief.de-team

PS: Drei Äpfel am Tag reduzieren Herztod-Risiko. US-Forscher schwören auf Obst und Getreide als Lösung.

Drei Äpfel am Tag reduzieren die Gefahr einen Herzinfarkt zu erleiden signifikant. Zu diesem Ergebnis sind Forscher der University of Minnesota gekommen. Die Ballaststoffe in Obst und Gemüse können den Cholesterinspiegel nämlich so senken, dass von einer Reduktion gesprochen werden kann, berichten die Wissenschaftler im Fachmagazin *Archives of Internal Medicine*. Mehr bei

<http://archinte.ama-assn.org>

[home](#)

Wenn Sie den Umweltbrief kostenfrei abonnieren wollen, klicken Sie bitte [hier](#)